

Mit Menschen

Herbst 2024

Arbeiten – wie ich es will!
Chatbot Robi

Seite 6

Klosterberghof:
Sparkasse spendet
für Hofcafé

Seite 5





Unter uns gesagt ...

... ist ein plötzlicher Verlust ein einschneidendes Erlebnis. Der völlig unerwartete Tod von Hubert Vornholt im Juni war ein Schock. Kaum zu glauben, kaum zu begreifen, unfassbar – so haben viele die Nachricht aufgenommen. Auch mir ging es ähnlich, denn ich war viele Jahre mit Hubert Vornholt verbunden, beruflich und auch freundschaftlich im privaten Bereich. Überall waren Fassungslosigkeit und gleichzeitig großes Mitgefühl für seine Familie zu spüren, was insbesondere auch beim Trauergottesdienst im Essener Dom deutlich wurde.

Das Franz Sales Haus hat mit diesem tragischen Ereignis von heute auf morgen seinen Direktor verloren; Mitarbeitende, Angehörige, Klientinnen und Klienten den zentralen Ansprechpartner der Einrichtung. In diesem Moment war die Gemeinschaft des Franz Sales Hauses besonders gefordert, zusammenzurücken und die schwierige Situation zu bewältigen. Allen Mitarbeitenden und Führungskräften, die ihren Beitrag dazu geleistet haben, die tägliche Arbeit und laufende Projekte reibungslos fortzusetzen, gilt mein Dank.

Vor sieben Jahren habe ich das Amt des Direktors an meinen Nachfolger Hubert Vornholt übergeben. Nun muss das Franz Sales Haus – unvermittelt und deutlich früher als gedacht – wieder eine neue Leitung für den Unternehmensverbund finden. Damit die Neubesetzung des Vorstandsvorsitzes mit der gebotenen Sorgfalt erfolgen kann, hat mich das Kuratorium des Franz Sales Hauses für die Übergangszeit mit der Leitung des Verbundes beauftragt. Über das Vertrauen, das mir das Haus in dieser Situation entgegenbringt, freue ich mich sehr.

Bei meiner Rückkehr ins Franz Sales Haus habe ich viele Menschen getroffen, die ich noch kenne. Mit einigen bin ich über die Jahre in Kontakt geblieben, anderen begegne ich ganz neu. Mit ihnen allen gemeinsam

möchte ich daran arbeiten, das Haus gut durch diese schwierige Zeit zu steuern und der neuen Unternehmensleitung den Weg zu bereiten. Da ich in den vergangenen Jahren wiederholt Unternehmen aus dem sozialen Bereich in der Übergangszeit geführt und beraten habe, weiß ich um die aktuellen Themen und Erfordernisse der Eingliederungshilfe und bin überzeugt, dass unser Haus mit den engagierten Mitarbeitenden die anstehenden Herausforderungen gut bewältigen kann.

Nicht zum ersten Mal in seiner 140-jährigen Geschichte muss sich das Franz Sales Haus mit Veränderungen auseinandersetzen. Dabei bilden nach wie vor die christlichen Werte unseres Hauses die Basis für einen gelungenen Weg in die Zukunft. Achtsamkeit und gegenseitige Akzeptanz stärken alle Mitglieder unserer Gemeinschaft. Sie gibt uns Rückhalt und Sicherheit. So können wir uns unseren Aufgaben stellen, um Menschen mit Behinderung in ihren verschiedenen Lebensbereichen zu unterstützen.

Lassen Sie uns mit Zuversicht das Leben im Franz Sales Haus gestalten und ein wertschätzendes Miteinander aller Menschen mit und ohne Behinderung in den Mittelpunkt stellen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Günther Oelscher

Inhalt

- 2 Vorwort
Unter uns gesagt ...

- 4 Trägerverein Franz Sales Haus
Bewegte Zeiten

- 5 Klosterberghof
Realisierung des Hofcafés

- 6 Arbeiten – wie ich es will!
Arbeiten mit Robi, dem Chatbot

- 8 Franz Sales Berufskolleg
Abschlüsse geschafft

- 10 DJK Franz Sales Haus
Beeindruckender Weltrekord

- 12 Franz Sales Förderschule
Bandfestival

- 13 Franz Sales Förderschule
Erfolgreiches Musical

- 14 Essen.Pro.Teilhabe
Ehemaligentreffen

- 15 Franz Sales Berufskolleg
Kreative Projekte

- 16 Beratungsstelle BUKomm
UK-Elternstammtisch

- 17 Beratungsstelle BUKomm
Neue UK-Standards

- 18 Franz Sales Werkstätten
Pepe, der Pop-Up-Park

- 19 Franz Sales Förderschule
Bootstaufe

- 20 Franz Sales Haus
Neuigkeiten ...

- 24 Franz Sales Haus
Impressum



5

Klosterberghof
Die Sparkasse unterstützt die Realisierung des Hofcafés



6

Arbeiten – wie ich es will!
Auch KI soll künftig bei der Berufswahl unterstützen



13

Franz Sales Förderschule
Musical-AG führt Mary Poppins auf

12

Franz Sales Förderschule
Bandfestival mit Essener Förderschulen war mitreißend



Bewegte *Zeiten*

Direktor Hubert Vornholt ist am 9. Juni ganz plötzlich verstorben. Er hat das Franz Sales Haus seit 2017 geleitet. Nun ist Günter Oelscher zurückgekehrt. Unser ehemaliger Direktor leitet die Einrichtung jetzt, bis ein neuer Direktor gefunden ist.



Hubert Vornholt war von 2017 bis 2024 Vorstandsvorsitzender im Franz Sales Haus.

▶ Plötzlich und unerwartet ist Hubert Vornholt am 9. Juni 2024 im Alter von nur 63 Jahren verstorben. Die Bestürzung in der gesamten Unternehmensgruppe war bei Klient:innen, Beschäftigten, Mitgliedern des Kuratoriums, den Mitarbeitenden des Franz Sales Hauses sowie den

Mitarbeitervertretungen, dem Werkstatttrat und den Klientenbeiräten groß.

Hubert Vornholt war ein Wegbereiter der modernen Eingliederungshilfe und ein vehementer Verfechter der gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Im Franz Sales Haus war das für alle Klient:innen und Mitarbeitenden gut spürbar.

Weil er um die Bedeutung von Netzwerken auf lokaler, regionaler und bundesweiter Ebene wusste, engagierte sich Hubert Vornholt in verschiedenen Verbänden und Gremien für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Viele Weggefährt:innen, Mitarbeitende und Klient:innen nahmen beim Gedenkgottesdienst in der Kirche des Franz Sales Hauses oder beim Trauergottesdienst im Essener Dom gemeinsam mit der Familie Abschied von ihm.



Am 13. Juni gab es einen Gedenkgottesdienst für den Verstorbenen in der Kirche des Franz Sales Hauses.

Rückkehr

Um die Leitung des Unternehmensverbunds in dieser schwierigen Situation zu gewährleisten, erklärte sich Günter Oelscher, der 25 Jahre lang im Franz Sales Haus u. a. als Direktor und Vorstand des Franz Sales Hauses tätig war, sofort bereit zu helfen. Günter Oelscher war in den vergangenen sieben Jahren nicht im Ruhestand, sondern weiter als Interim-Manager und Berater bundesweit in anderen Einrichtungen der Eingliederungshilfe tätig. So hat er die Leitungserfahrungen aus der Zeit im Franz Sales Haus in der Zwischenzeit noch um viele Facetten erweitern können und kennt auch die Herausforderungen unserer Zeit bestens. Mit diesem Horizont konnte er sich schnell einen Überblick verschaffen und sich schnell wieder einarbeiten.

Seit dem 15. Juli 2024 leitet er die Einrichtung in der Übergangszeit als Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer, bis die vakante Position neu besetzt werden kann. Wir hoffen, dass auch künftig alle Mitarbeitende ihren Beitrag dazu leisten, dass unsere Einrichtungen weiterhin innovativ arbeiten und wir den Klient:innen gemeinsam alle Angebote in bewährt hoher Qualität bieten können.



Günter Oelscher kennt das Franz Sales Haus seit Jahrzehnten.



Nachhaltiges Frühstück auf dem Klosterberghof

Ein Teil des Kuratoriums der Nachhaltigkeitsstiftung traf sich im April zu einem nachhaltigen Frühstück auf dem Klosterberghof und erlebte dabei die Herzlichkeit des Hofcafé-Teams: (von links) David Wandt und Sven-Martin Köhler, Mitglieder des Verwaltungsrates der Sparkasse, Professorin Dr. Barbara Albert, Rektorin der Universität Duisburg-Essen, Jan-Karsten Meier, Mitglied des Verwaltungsrates, Andrea Schmidt-Rumpshof, Pflegedirektorin des Universitätsklinikums Essen,

Bernd Jung, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, Oberbürgermeister Thomas Kufen, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Sparkasse, Frank Weßing, Bereichsleiter Vorstandsstab und Kommunikation der Sparkasse, Simone Raskob, Geschäftsbereichsvorständin Umwelt, Verkehr und Sport der Stadt Essen, Dr. Ann-Katrin Glüsing, Geschäftsführerin der Franz Sales Werkstätten und Hubert Vornholt, ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Franz Sales Hauses.

Franz Sales Werkstätten

Spenden fürs Hofcafé

Die Sparkasse Essen ist großer Fan des Klosterberghofes. Deshalb unterstützt sie den Bio-Bauernhof mit zwei Spenden. Aus einer Stiftung für Nachhaltigkeit bekommt der Hof 50.000 Euro. Von der Aktion „PS-Sparen“ gab es zusätzlich noch einmal 5.200 Euro. Das Geld hilft bei der Einrichtung des geplanten Hof-Cafés.

Die Sparkasse Essen ist vom Bioland-Bauernhof der Franz Sales Werkstätten begeistert. Dies hat das Geldinstitut jetzt mit einer Unterstützung von mehr als 55.000 Euro für den Ausbau des Hofcafés dokumentiert. Der größte Anteil der Summe stammt aus der Nachhaltigkeitsstiftung der Sparkasse, die in diesem Jahr gestartet ist. „Das Hofcafé ist das erste Vorhaben, das wir mit unserer Nachhaltigkeitsstiftung fördern. Damit haben wir ein echtes Vorbildprojekt gefunden, denn der Klosterberghof vereint alle drei

Aspekte von Nachhaltigkeit auf besondere Weise: Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Das passt gut zu unserem gemeinwohlorientierten Auftrag“, betont Vorstandsvorsitzender Bernd Jung. „Es berührt uns sehr zu sehen, wie die Franz Sales Werkstätten die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben fördern. Ein Bauernhof mit Hofladen und Hofcafé als Ort gelebter Inklusion – etwas Sinnvolleres gibt es kaum. Auch so fördern wir ein gutes Leben aller Menschen in Essen.“

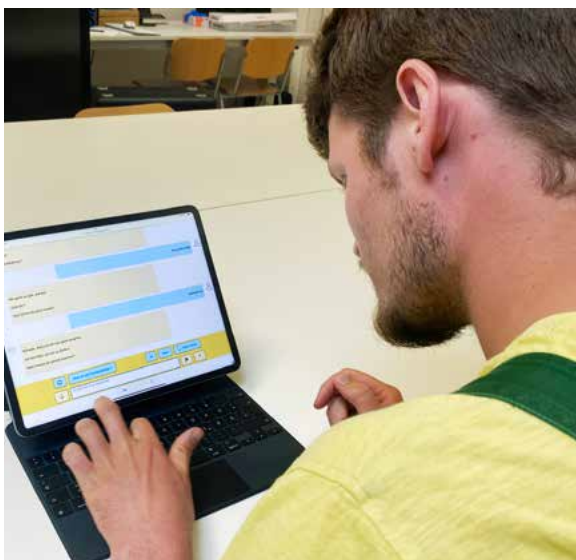


PS-Sparen

Ganz einfach nachhaltig Gutes tun, sparen und gewinnen – unter diesem Motto steht das PS-Sparen der Sparkasse Essen. Pro neu verkauftem PS-Los spendet die Sparkasse einen Euro an ein nachhaltiges, gemeinnütziges Projekt in Essen. So kam die Spende für den Klosterberghof zusammen, die Svenja Laugert (Sparkasse Essen) an Dr. Ann-Katrin Glüsing übergab.



Der Fragenkiosk in der Werkstatt in Horst war eine wichtige Informationsquelle für die Entwicklung des Chatbots.



Der Dialog mit dem Chatbot soll immer wieder sanft zur Berufsfindung zurückgelenkt werden.



Die Wissenschaftler wollten unter anderem erfahren, welche elektronischen Geräte die Beschäftigten besonders gut nutzen können.

Projekt „Arbeiten – wie ich es will!“

Arbeiten mit Robi, dem Chatbot

Das Projekt „Arbeiten – wie ich es will!“ soll helfen, den eigenen Wunsch-Beruf zu finden. Dazu haben die Teilnehmenden einen Chatbot ausprobiert. Das ist ein Computer-Programm, dem man Fragen stellen kann. Der Chatbot „Robi“ soll Tipps zum Wunsch-Beruf geben und kam im ersten Test sehr gut an.

Der Chatbot Robi ist das aktuelle Thema im Projekt „Arbeiten – wie ich es will!“. Er hilft Menschen mit Behinderung, indem er ihre Fragen beantwortet und Vorschläge für die Umsetzung beruflicher Interessen gibt. Damit dient er als Grundlage für das Bedarfsermittlungsinstrument, das im Rahmen des Projekts entwickelt wird.

Vor der Programmierung des inklusiven Chatbots gab es in der Franz Sales Werkstatt Horst einen Fragenkiosk, um Informationen zur besten Art der Umsetzung zu sammeln. Dieser im Projekt konzipierte Stand dient dazu, Input zu aktuellen Forschungsfragen von „Arbeiten – wie ich es will!“ zu erhalten. Dabei sollen auch andere Akteur:innen einbezogen werden, zum Beispiel Mitarbeitende aus den Werkstätten. Im Betrieb Horst half der Fragenkiosk dabei zu ermitteln, welche Geräte am meisten von den Beschäftigten genutzt werden und welche Funktionen bei einem Chatbot gewünscht sind. Außerdem wurde an dem Stand ein genauer Blick darauf geworfen, wie Menschen mit Behinderung aktuell Informationen suchen und welche Hilfsmittel dabei zum Einsatz kommen.

Vorschläge für berufliche Möglichkeiten

Der daraufhin entwickelte Prototyp des Chatbots wurde dann in einem

ersten Workshop getestet – und es zeigte sich, dass die Teilnehmenden mit der Technik gut zurechtkamen und begeistert von Robi waren. Beim Öffnen des Chatbots auf dem Tablet erscheint zunächst eine Abfrage, die bei der Einstellung der Barrierefreiheit hilft. Danach öffnet sich ein Chatfenster und in diesem stellt sich der Chatbot Robi dann vor.

Die nutzende Person kann im Chatfenster schriftlich oder per

Spracheingabe alle Fragen stellen, die ihr einfallen. Robis Aufgabe ist es, das Gespräch immer wieder in Richtung Berufswelt zu lenken. Auf Basis des Inputs, den Robi erhält, schlägt der Chatbot unterschiedliche Berufswege vor und erklärt sie. Bei Interesse gibt es dazu weitere Infos und auch Handlungsvorschläge für passende berufliche Möglichkeiten. Damit die Nutzenden keine Hemmungen beim Besprechen ihrer Interessen haben, agiert Robi mit ihnen auf freundschaftlicher Ebene und legt viel Geduld an den Tag. Die Fragen, die Robi dabei stellt, lenken sanft und behutsam auf das Thema Arbeit, um niemanden zu verunsichern.

Jetzt mitmachen

Wer möchte, kann beim Projekt mitmachen und sich bei der Entwicklung des Chatbots Robi beteiligen. Einfach beim Projekt-Team melden: E-Mail: awiew@franz-sales-haus.de. Mehr Infos zum Projekt gibt es auf der Internetseite www.arbeiten-wie-ich-es-will.de.

Einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen, um Kontakt per E-Mail aufzunehmen.



Komplexe Entwicklungsphase

In der Testphase des Chatbots dienen die Projekt-Workshops dazu, die Funktionen zu testen und Anpassungen nach dem Input der Mitwirkenden vorzunehmen. Im nächsten Entwicklungsschritt für Robi gilt es, Fragen vorzuformulieren, die an den Gesprächskontext angepasst sind. Das hilft bei der Gesprächsführung sowie bei Schwierigkeiten der Fragenformulierung. Auch eine Vorlesefunktion wird implementiert um die bereits vorhandene Diktierfunktion zu ergänzen.

Adiaha May Ita

Abschlüsse *geschafft*

Am Franz Sales Berufskolleg machen viele Menschen eine Ausbildung. Danach können sie mit Menschen mit Behinderung arbeiten. Im Sommer haben sie ihren Abschluss geschafft und gefeiert.

38 neue FABs 2024

► Alle 38 Teilnehmenden des Jahrgangs haben ihre Qualifikation zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung (FAB) bestanden. Ende Juni fand die Abschlussfeier in der Kirche des Franz Sales Hauses statt. Unter dem Motto "Aufbruch wagen – dem Le-

ben vertrauen" gestalteten Seelsorger Joachim Derichs und mehrere Lehrkräfte eine lockere und dennoch emotionale Meditation.

Alle Teilnehmenden wurden nach vorne gerufen, um ihr Zeugnis in Empfang zu nehmen. Dabei gab es höchst individuelle Ankündigungen der Klas-

senlehrerinnen, so dass man erraten musste, um welche Person es ging. Danach wurden beim Sektempfang mit Fingerfood in entspannter Atmosphäre informelle (Abschieds-)Gespräche geführt.

.....
Nina Kayadelen



Zwei Klassen machten ihre FAB-Qualifikation

FAB 01: Sean Ebbinghaus, Lars Eisen, Ricarda Gollmann-Litzinger, Vahide Hellmuth, Sascha Hennrichs, Nels Heyne, Manuela Homann, Axel Horstenkamp, Kelly Hüning, Anke Kowalewski, Denise Langner, Marius Lindner, Malte Mannheim, Andre Peppel, Christine Prinz, Mayk Rosen, Debora Schymkowitz, Gesa Trenker, Dino Weigelt, Dennis Weßels

FAB 02: Volker Bielefeld, Agnes Brinkmann, Laura Buttice, Andrea Feldschmid, Philipp Granes, Sabrina Hegemann, Markus Höller, Jana Hülser, Carina Liepach, Torsten Lülff, Rüdiger Meier, Simon Otan, Fabienne Poltier, Melanie Redeker, Michael Rietz, Manfred von Goscinski, Gregor Weingarten, Christoph Wiesmann



Frischgebackene Fachkräfte

Unter dem Motto „Von Wurzeln zu Flügeln“ feierten Anfang Juli die Absolvent:innen der Ausbildungsgänge Heilerziehungspflege (HEP) und Sozialassistent, Schwerpunkt Heilerziehung (SAH) ihre Abschlüsse. Verschiedene Beiträge verbanden die

vergangenen Jahre mit dem Motto-Thema und persönlichen Erlebnissen.

Nach einer stimmungsvollen Feier in der Kirche wurde das Fest vor der Kirche bei netten Gesprächen fortgesetzt. Sogar das Wetter spielte mit, als genau zur Verabschiedung in der Kirche

die ersten Sonnenstrahlen hervorkamen. Allen Absolvent:innen herzlichen Glückwunsch und alles Gute für ihren weiteren Lebensweg!

.....
Dr. Reka Meray-Kassen



18 neue Sozialassistent:innen, Schwerpunkt Heilerziehung feierten ihren Abschluss

HEP 01: Lina Barthelmeß, Angelina Blau, Enrique Alonso Cubero Gamero, Tim Fleckhaus, Mirja Gallach, Sandra Knopp, Lina König, Erika Kreuzer, Kaja Lehnhoff, Kolja Lenz, Angelina Nowak, Maike Nowak, Cindy Perthel, Rami Bijali, Luka Rossi, Maria Rupp, Sara-Giusi Sonntag, Kim Uedelhofen, Sascha Ulber, Selina Wenersheide, Aileen Weymann, Tugce Yilmaz



38 Heilerziehungspfleger:innen aus zwei Klassen erhielten ihre Abschlusszeugnisse

HEP 02: Julia Benthin, Fabian Bläsing, Luisa Caspers, Marie Guttau, Nina Keskinoglu, Laurens Kluger, Jana Lembke, Laura Luchtenberg, Jana Oymann, Alexej Plostyn, Manel Riabi, Nikita Schröder, Michelle Siebel, Davina Walterschen, Nina Winkler, Lea Marie Zamzow





DJK Franz Sales Haus

Beeindruckender *Weltrekord*

Die Tischtennis-Abteilung hat einen neuen Weltrekord aufgestellt: 132 Vereinsmitglieder haben einen riesigen Tischtennis-Rundlauf gemacht. Das kommt jetzt ins Guinness Buch der Rekorde.

► Im Rahmen ihres eigenen Sommerfestes am 22. Juni 2024 hatte sich die Tischtennis-Abteilung der DJK Franz Sales Haus e. V. ein sehr ambitioniertes und ganz besonderes Highlight-Ziel gesetzt: Es sollte gemeinschaftlich der Guinness-Weltrekord für den längsten Tischtennis-Rundlauf mit den meisten verschiedenen Teilnehmer:innen erobert werden.

Um den bestehenden Guinness-Weltrekord zu knacken wurden mindestens 118 verschiedene Mitwirkende benötigt, die innerhalb eines Ballwechsels jeweils fehlerfrei den Ball zurück zu einem festen Zuspieler schlagen. Der bisherige Rekord wurde vom britischen Verein Brighton TTC gehalten. Fleißig geübt hatte unsere Tischtennis-Abteilung bereits bei ihrer TT-Weihnachtsfeier 2023.



„Dieser Weltrekord ist nicht nur ein sportlicher Triumph, sondern auch ein wunderbares Beispiel für gelebte Inklusion und Gemeinschaft. Es ist mehr als beeindruckend, wie Sportler:innen mit unterschiedlichen Fähigkeiten gemeinsam Großartiges erreichen können. Ein riesiges Dankeschön an alle, die mit ihrem Einsatz und Teamgeist diesen Rekord möglich gemacht haben.“

Tobias Papies

Große Herausforderung

Der Probetag zeigte, wie groß die Herausforderung werden würde; andererseits stimmte er vorsichtig optimistisch, den Rekord ins Sportzentrum Ruhr holen zu können. Die Vorbereitungen auf das Event dauerten genau ein Jahr, waren doch zahlreiche organisatorische, logistische und administrative Aufgaben zu bewältigen: Zunächst musste die offizielle Rekorddurchführung bei „Guinness World Record“ beantragt und genehmigt werden. Mit der Westenergie wurde ein Veranstaltungspartner gefunden, der die Finanzierung dieser Anstrengung sicherstellte. Dann galt es ausreichend unabhängige, offizielle Schiedsrichter, Prüfer und Zeugen zu finden, die am Veranstaltungstag durch ihre Anwesenheit und Doku-



Alle Teilnehmenden wurden gefeiert und hatten viel Spaß bei der Rekord-Aktion.



Die große Gruppe der Teilnehmenden war absolut gemischt: Vom Rollifahrer bis zur Odenschwester, vom Grundschulkind bis zu sportlich aktiven Senioren.



mentation des Geschehens die Einhaltung aller Regeln beglaubigten. Nicht zuletzt war es ein Kraftakt, an einem festen Termin ausreichend Mitwirkende zu versammeln, um überhaupt Aussicht auf das Brechen des bestehenden Rekordes zu haben. Auch wenn unsere Tischtennis-Abteilung mit über 350 Aktiven und somit als deutschlandweit größte ihrer Art reichlich Potenzial hierzu hergab, war die Erleichterung groß, dass mit 180 Anwesenden auch diese Hürde in der Vorbereitung erfolgreich gemeistert wurde.

Ein inklusiver Rekord

So wurde es ein wundervolles Erlebnis mit begeisterten Mitwirkenden in einer tollen Atmosphäre. Und nicht nur das: Wir freuen uns riesig darüber, dass wir den Guinness-Weltrekord für den längsten Tischtennis-Rundlauf mit verschiedenen Teilnehmer:innen erfolgreich toppen und die neue Bestmarke auf 132 Mitspieler:innen nach oben schrauben konnten. Als wenn ein Guinness-Rekord nicht schon be-

sonders genug wäre, ist sicherlich einzigartig, dass wir den Rundlauf in inklusiver Gemeinschaft gestaltet haben: So waren Sportler:innen mit geistiger Behinderung, psychischer Beeinträchtigung und/oder körperlichen Handicaps gleichwertig mit am Ball!

Nun gilt es die offizielle Bestätigung von Guinness World Record abzuwarten (Stand 24.07.2024) und dann dürfen wir uns offiziell als Weltrekordler:innen fühlen - WAHNSINN! Wir sind bewegt und sehr glücklich über das Erreichte!

.....
Tobias Papies

Baudfestival

In der Franz Sales Förderschule gibt es eine Band. Band ist das englische Wort für Musikgruppe. Die Schul-Band heißt „Franz rockt“. Sie macht gute Musik. Unsere Förderschule hat jetzt ein Band-Festival gemacht. Auf einem Festival spielen verschiedene Bands. Dazu hat die Förderschule andere Schul-Bands eingeladen. Alle waren begeistert vom Festival.

► Am 3. Juli fand das zweite Bandfestival in der Pausenhalle der Franz Sales Förderschule statt. „Das erste ist schon über 10 Jahre her, aber nach dem diesjährigen Festival werden garantiert weitere folgen!“, so die Initiatoren Lars Wittkopp und Frank Tinnefeld. Eingeladen waren Schülerbands mehrerer Essener und Bochumer Förderschulen. Einige konnten leider wegen Termenschwierigkeiten nicht teilnehmen, aber die vier anwesenden Bands rockten den Laden und brachten die Wände zum Wackeln!

Den Auftakt machte die Band der Pestalozzischule, die den kürzesten Anreiseweg hatte und mit großer Freude ihre Stücke präsentierte. Die Band „Jakombo“ von der Janusz-Korczak-Schule aus Bochum begeisterte mit mehreren Trom-


meln mit afrikanischen Rhythmen, gepaart mit Gesang und typischer Band-Mucke. Eine bunte Mischung! Die Band „No Name“ der Traugott-Weise Schule spielte ebenso mit sehr viel Freude und heizte dem Publikum noch einmal richtig ein. Den krönenden Abschluss bildete dann die hauseigene Schul-Band „Franz rockt“. Die Party nahm ihren Höhepunkt! Gäste rockten vor der Bühne und moschten mit ihren langen Haaren, tanzten gemeinsam oder allein und jubelten vor Begeisterung.

In den Umbaupausen wurde der Verkaufsstand der Café-AG gestürmt, wo die Teilnehmenden und Zuschauenden sich mit Sandwiches, Waffeln, Süßigkeiten und Getränken versorgen konnten. Das Festival war ein voller Erfolg, natürlich auch durch die fleißigen Helfer:innen der Franz Sales Förderschule. Die Pausenhalle

wurde hübsch dekoriert, das Equipment für alle Bands gestellt und von unserem Tonmann Matthes Scheele professionell begleitet. Die Café-AG bereitete im Akkord Sandwiches und Waffeln vor. Alle Musiker:innen bekamen blaue Bändchen, welche sie dazu berechtigten, gratis Getränke zu erhalten.

Insgesamt herrschte eine wunderbare Atmosphäre. Man konnte die ganze Zeit Musik hören, sich zwischendurch auf dem Schulhof austoben und sich am Stand versorgen. Zum Abschluss gab es für alle Musiker:innen noch Kartoffelsalat und Würstchen, so dass sie gestärkt, stolz und glücklich nach Hause fahren konnten.

.....
Carolin Römer



Für gute Musik und Stimmung sorgte unsere Schulband „Franz rockt“ beim Bandfestival in der Förderschule.



Souverän und mitreißend spielten die Darsteller:innen ihre Rollen.

Das Musical „Mary Poppins“ begeisterte die zahlreichen Zuschauer.

Franz Sales Förderschule

Supercalifragilistischiepialigetischer Erfolg



Die Musical-AG der Förderschule führt jedes Jahr ein tolles Stück auf. Die Schülerinnen und Schüler haben diesmal „Mary Poppins“ gespielt. In der lustigen Geschichte geht es um eine Frau, die auf zwei Kinder aufpassen und sie erziehen soll. Das Musical war ein großer Erfolg. Alle Zuschauer waren begeistert.

► Mittlerweile ist es zur festen Institution geworden, dass kurz vor den Sommerferien ein Musical in der Förderschule aufgeführt wird. Die 16 Schüler:innen probten dafür ein ganzes Schuljahr lang je eineinhalb Stunden pro Woche und arbeiteten damit auf die Vorstellungs-Woche hin. Nach den Aufführungen von „Starlight Express“, „Taft“, „Seymour und die Horrorpflanze“, „Grease“ und „West Side Story“ zwischen 2018 und letztem Jahr, zeigte die AG, dass sie sich mit ihrem aktuellen Stück „Mary Poppins“ noch einmal steigern konnte.

Im Stück ging es um die lustige Kinderfrau Mary Poppins, die mit ihren magischen Kräften das Leben der beiden Kinder Jane und Michael zum Guten verändert. Durch viele humorvolle Geschichten mit Mary und ihrem

fröhlichen Freund Bert wurden Eltern und Kinder wieder einander näher gebracht, so dass ein berührendes Happy End die Krönung darstellte. Ohrwürmer wie „Supercalifragilistischiepialigetisch“ und „Ein Löffelchen voll Zucker“ oder „Chim-Chim-Cherie“ begleiteten die Darsteller:innen und die drei Lehrer:innen aus der Regie, Ina Driller, Carolin Römer und Hannes Papirnik über Monate.

Der Einladung zum Musicalbesuch folgten neben „Franz-TV“ (siehe Intranet) viele umliegende Grundschulen, mehrere Förderschulen, aber auch eine Gesamtschule und Studierende aus der Berufsakademie, sowie andere Einrichtungen (wie z.B. die tagesstrukturierenden Maßnahmen). Zusammen mit unseren eigenen Klassen und den Angehörigen der fleißigen Darsteller:innen waren in der Woche

vom 17. bis 21. Juni insgesamt knapp 800 Besucher:innen in den insgesamt neun Shows zu Besuch. Dieser Andrang war überwältigend! Vor vollen Reihen machten die Schüler:innen ihren Job souverän und überzeugend, zeigten Textsicherheit und Selbstvertrauen und nahmen glücklich den tosenden Applaus entgegen. Einige Stimmen zur Vorführung waren: „voll textsicher“, „super eingeprobt“, „Nervosität war nicht zu spüren“, „sehr emotional“, „integrativ, klasse, wie der Rollstuhl mit eingebunden wurde“ und „Wir freuen uns auf das nächste Stück“. Sehr gerne, denn im nächsten Schuljahr wird es definitiv wieder eine tolle, kind- und klientelgerechte Aufführung geben – das Stück wird aber noch nicht verraten!

.....
Carolin Römer



Ehemalige Teilnehmende des Projekts Essen.Pro.Teilhabe trafen sich auf dem Sommerfest des Franz Sales Hauses.

Essen.Pro.Teilhabe

Ehemaligentreffen

Im Franz Sales Haus gibt es das Angebot „Essen.Pro.Teilhabe“. Durch das Angebot werden Menschen ohne Arbeit unterstützt. Es soll ihnen durch das Angebot besser gehen. „Essen.Pro.Teilhabe“ dauert 20 Monate. Jetzt wurden die ehemaligen Teilnehmenden zu einem Treffen eingeladen. Dort haben alle erzählt, wie es ihnen jetzt geht.

🔴 Am 26. Juni 2024 gab es ein Ehemaligentreffen für die Teilnehmenden des Projekts Essen.Pro.Teilhabe. Das Wiedersehen fand im Rahmen des Sommerfestes des Franz Sales Hauses statt und wurde als Gelegenheit zum Austausch von einigen der mittlerweile 203 ehemaligen Teilnehmenden des Projekts genutzt.

Schon zu Beginn merkten wir, dass die Atmosphäre untereinander geprägt war von Wiedersehensfreude und positiven Erinnerungen.

Die Integrationscoaches standen an der Pforte bereit, um die ehemaligen Teilnehmenden zu Beginn des Sommerfestes in Empfang zu nehmen. Die Vorfreude war spürbar, als wir uns auf dem Gelände des Franz Sales Hauses versammelten. Uns brannten schon viele Fragen unter den Nägeln:

Wie ging es nach dem Projekt weiter? Welche Erfahrungen haben die Teilnehmenden aus dem Projekt mitgenommen? Wie haben Sie sich persönlich weiterentwickelt?

Bewegendes Wiedersehen

In der entspannten Sommerfestatmosphäre und bei Keksen sowie erfrischenden Getränken tauschten wir uns über unsere gemeinsame Zeit im Projekt aus. Essen.Pro.Teilhabe begleitet die Teilnehmenden regulär über einen Zeitraum von 20 Monaten, der bei Bedarf verlängert werden kann. Wir erinnerten uns an die Herausforderungen, die wir in dieser Zeit gemeistert haben.

Wir merkten schnell, wie die Zeit vergangen ist und wieviel sich für alle verändert hatte. Eine Teilnehmerin

berichtete davon, dass sie seit zwei Jahren weiterhin erfolgreich in einem Betrieb arbeitet, der ihr im beruflichen Coaching passgenau vermittelt werden konnte. Eine andere Teilnehmerin erzählte von ihrem Vorhaben, bald eine Ausbildung zu beginnen, um dann in der Schule im offenen Ganztage zu arbeiten. Auch das Wiedersehen der Teilnehmenden untereinander sorgte für viel Gesprächsstoff.

Das Ehemaligentreffen bei Essen.Pro.Teilhabe war für alle bewegend. Es zeigte uns Mitarbeitenden, dass wir gemeinsam viel erreichen können und wie gut es ist, auch nach dem Projekt Gelegenheiten zu haben, sich nochmal mit den ehemaligen Teilnehmenden auszutauschen.

.....
Stefan Bell, Integrationscoach

Kreative Projekte mit der Förderschule

Die Auszubildenden vom Franz Sales Berufskolleg haben zwei besondere Aktionen für die Förderschule gestaltet. Ein Spiel-Projekt und ein Vorlese-Projekt. Beides machte den Kindern der Förderschule viel Spaß.

► Unter der Leitung der Lehrerinnen Sinah Keßler und Reka Meray-Kassen entstanden kreative Aktivitäten, die bei allen großen Anklang fanden. Das Spielprojekt bot den Schüler:innen des SAH-Oberkurses die Gelegenheit, ihre Kreativität und ihr Engagement unter Beweis zu stellen. Verschiedene Gruppen entwickelten unterschiedliche Projekte für die Unterstufe der Förderschule. Ein Team richtete einen „Snoezelenraum“ ein, der den Förderschüler:innen einen Ort der Entspannung bot. Eine weitere Gruppe erzeugte mit den Schüler:innen der Förderschule durch basale Bewegungen schöne Muster auf Leinwand. Kreativität und Spaß standen im Mittel-

punkt, als eine Gruppe Zaubersand und Zauberknete herstellte, während eine andere Gruppe mit der Schwammtupf-Technik beeindruckende Kunstwerke schuf.

Das Vorleseprojekt war ein weiteres Highlight. Die Schüler:innen des BFZ-Unterkurses widmeten sich mehrere Wochen der Erstellung persönlicher Märchenbücher, die sie schließlich dem Mittelkurs der Förderschule präsentierten. Die Märchenbücher waren nicht nur visuell ansprechend, sondern auch multisensorisch gestaltet. Einige Bücher enthielten verschiedene Materialien zum Fühlen, die die Geschichten noch greifbarer machten. Durch den Einsatz von Düften und

Geräuschen wurden die Märchen lebendig und für alle Sinne erfahrbar.

Beide Projekte wurden von den Schüler:innen der Förderschule begeistert aufgenommen. Das positive Feedback unterstreicht den Erfolg dieser Initiativen und motiviert uns, weiterhin solche Projekte zu fördern. Wir freuen uns schon jetzt auf weitere spannende Ideen im neuen Schuljahr, die das Lernen und Erleben unserer Schülerschaft bereichern werden.

.....
Dr. Reka Meray-Kassen



Beim Spielprojekt wurde gemeinsam mit Fingerfarben gemalt.

Stolz präsentierten die Schülerinnen aus dem Vorleseprojekt ihr fertiges Märchenbuch.



Eltern von Personen mit UK-Bedarf treffen sich jetzt regelmäßig zum Erfahrungsaustausch.

Beratungsstelle BUKomm

UK-Elternstammtisch

Die UK-Beratungsstelle BUKomm hatte eine gute Idee: Sie hat Eltern von Menschen mit UK-Bedarf zu einem Treffen eingeladen. Bei dem Treffen konnten die Eltern von ihren Erfahrungen erzählen. Und sie konnten sich gegenseitig Tipps geben. Die Eltern fanden das Treffen gut. Deshalb wollen sich die Eltern jetzt regelmäßig treffen.

► Im vergangenen Jahr wurde ein Stammtisch für Eltern von Personen mit UK-Bedarf gegründet. Dazu haben wir alle Klient:innen-Eltern, die bei uns in Beratung sind oder waren, eingeladen. Außerdem haben wir im Intranet die Einladung veröffentlicht und auch noch mal an die Förderschule geschickt. Die Idee war, dass der Elternstammtisch von Eltern für Eltern geleitet wird und diese sich dort zu UK-spezifischen Fragestellungen austauschen können.

Beim ersten Stammtisch wurde festgelegt, dass die Treffen doch zunächst über die BUKomm organisiert werden und quartalsweise stattfinden sollen. Dementsprechend haben wir nun schon vier Treffen in der Pinte begleitet.

Hier fand ein wirklich aktiver Austausch bei Getränken und kleinen Snacks statt. Ein Treffen wurde von einem fachlichen Input unsererseits zum Thema „Modelling“ begleitet. Hier haben die Eltern mit Leihgeräten von uns oder den Talkern ihrer Kinder den Abend über zu kommunizieren versucht. Sie haben gesehen, wie schwierig es ist, so etwas zu benutzen, wenn man es nicht täglich verwendet. Und sie hatten sehr viel Spaß dabei, Wörter zu finden und lustige Dialoge zu führen!

Gute Vernetzung

Sie haben erfahren, wie wichtig es ist, dass das Umfeld das Hilfsmittel auch benutzt, damit die Person selber den Umgang schneller lernt.

Außerdem haben die Eltern sich super untereinander vernetzt und werden diesen Stammtisch nun künftig selber organisieren. Im August fand bereits das erste Treffen statt, das die Eltern selber organisierten. Sie werden künftig nur noch punktuell von der Beratungsstelle unterstützt. Zum Beispiel bei fachlichen Fragestellungen oder wenn es Input-Bedarf zu speziellen Themen gibt. Auch organisatorische Aufgaben wie das Finden von Räumlichkeiten oder das Versenden der Einladungen per Mail übernimmt die Beratungsstelle. Die Idee der Eltern ist nun, sich häufiger zu treffen, um sich mit den Themen noch intensiver auseinanderzusetzen zu können.

.....
Christina Stötzel

Standards in der Unterstützten Kommunikation

Die Beratungsstelle BUKomm hat Vorlagen entwickelt. Die sollen vieles erleichtern. Zum Beispiel das Verstehen, das Einkaufen, das Tischdecken oder die Zeitplanung. Die Vorlagen sollen von allen im Franz Sales Haus genutzt werden.

► Bis Ende des Jahres werden Standards im Bereich der Unterstützten Kommunikation im Unternehmen implementiert. In der Vergangenheit gab es Befragungen, welche Strukturierungs- und Visualisierungshilfen standardisiert werden sollen. Daraufhin wurden verschiedene Materialien entwickelt. Anschließend hatten alle Geschäftsbereiche Gelegenheit, die Materialien in einer Erprobungsphase ausgiebig zu testen, Rückmeldungen zu geben und sich an der Entwicklung zu beteiligen.

Nun findet das Roll-Out im Unternehmen statt: Alle Betriebs- und Bereichsleitenden sind informiert und sorgen dafür, dass ab 01.07.2024 alle Materialien, die neu für Gruppen oder Einzelpersonen entwickelt werden, dem Unternehmensstandard entsprechen. Für bereits vorhandene Materi-

alien gilt eine Übergangsphase: Bis 31.12.2024 müssen diese Materialien dem Standard angepasst werden – es sei denn, klientspezifische Belange erfordern andere Symbole oder eine Änderung der Materialien. Individuelle Anpassungen sollen selbstverständlich im Sinne der Personenzentrierung weiterhin erfolgen, wo immer sie nötig sind.

Folgende Standardvorlagen wurden entwickelt:

► **Arzteplan:** Gruppen können hier Termine und Namen oder Fotos von Bewohner:innen eintragen, so dass man einen Überblick auch über seltene Arzttermine hat.

► **Dienst- und Wochenpläne:** Fast alle Bereiche haben Pläne mit Wochentags-Symbolen. Hier geht es um eine Vereinheitlichung der genutzten Symbole.

► **Einkaufsliste:** Klient:innen können mit Hilfe der visuellen Liste selber ihren Einkauf planen und im Geschäft selbstständig feststellen, was noch gekauft werden muss.

► **Mülltrennung:** Einheitliche Symbole auf Mülleimern für die Mülltrennung helfen verstehen, welcher Müll in welchen Eimer gehört.

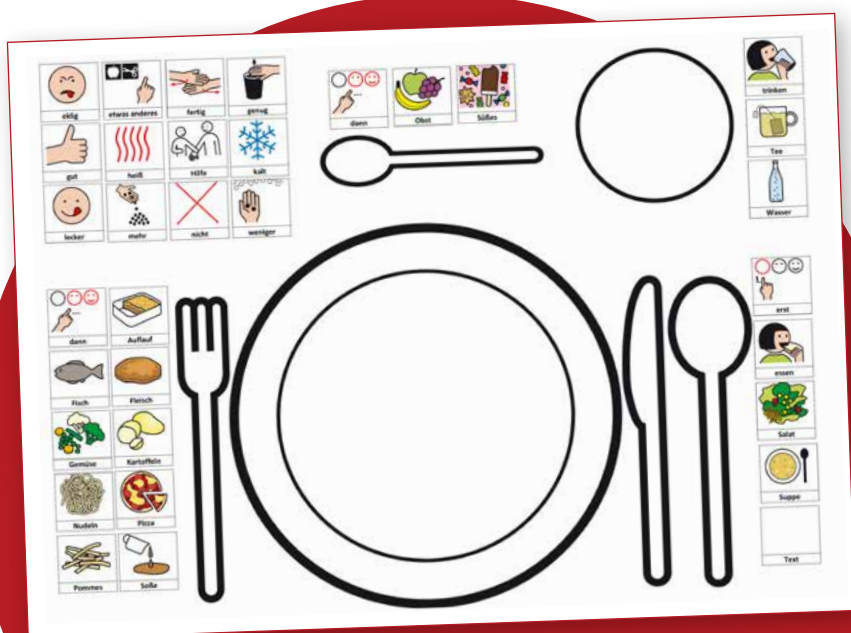
► **Schrankbeschriftungen:** Hier gilt es, zu verstehen und umzusetzen, wo und wie eine Visualisierung erfolgen muss – innen im Schrank am Regalbrett? Oder außen auf der Schranktür? Beides? Und wenn ja, wie? Ob Fotos, Symbole, Schrift oder Farbkodierungen – es gibt eine Anleitung, die den Bedarf der Klient:innen ermitteln hilft.

► **Tischsets:** Verschiedene Vorlagen zur Erleichterung des Tischdeckens, Finden des eigenen Platzes und zur Kommunikation beim Essen machen Tischdecken und Unterhaltungen beim Essen unkomplizierter.

► **Token System (Verstärkerplan):** In einer Vorlage kann eingetragen werden, welche konkreten Verhaltensweisen verändert werden sollen und was die Zielperson als Motivation benötigt, um das gewünschte Verhalten zu zeigen.

Alle Materialien stehen im Intranet auf der Kachel „Unterstützte Kommunikation“ unter „Projekte“ bei den Strukturierungs- und Visualisierungshilfen als bearbeitbare Dokumente zur Verfügung. Auch eine Ausleihe von Kopiervorlagen in der BUKomm (Steele Straße) und der WfbM Horst (UK-Raum) ist möglich.

Christina Stötzel



Die Vorlage „Tischset“ hilft beim Eindecken eines Tisches, unterstützt aber auch Personen ohne aktive Sprache bei der Äußerung ihrer Wünsche und Bedürfnisse.

Pepe, der Pop-Up-Park

„Pop-Up“ ist ein englischer Ausdruck. Das bedeutet: da wird etwas für kurze Zeit aufgebaut. Die Franz Sales Werkstätten haben Hochbeete aus Holz gebaut. Die sind für einen Pop-Up-Park. Das ist ein mobiler Park. Der soll an verschiedenen Stellen in Essen die Stadt verschönern. In den Hochbeeten aus den Werkstätten sollen verschiedene Pflanzen wachsen. Die Besucher können auch Früchte der Pflanzen ernten.

► Am Samstag, 22. Juni 2024 wurde in Essen-Steele ein Pop-Up-Park eröffnet. Das ist ein mobiler grüner Park, der an verschiedenen Standorten in Essen zu finden sein wird. Bis zum Ende der Sommerferien war er in Steele.

„Ich freue mich sehr über das neue Projekt unseres Klima-Teams, das unterschiedliche Menschen an einer kleinen Oase in den Quartieren zusammenbringen soll, um das Bewusstsein für Ökologie und Nachhaltigkeit zu schärfen und das soziale Miteinander zu fördern.“, so Caritasdirektor Prof. Dr. Enno Hermans. Denn das ungewöhnliche Projekt, für das die Franz Sales Werkstätten in der Schreinerei am Zehnhof Hochbeete produziert hat, wurde vom Caritasverband für die Stadt Essen e.V. und der Caritas-SkF-Essen gGmbH entwickelt und konnte

durch Mittel der GlücksSpirale realisiert werden.

Teilhabe für Beschäftigte

Der Pop-Up-Park „Pepe“ bietet neben verschiedenen Sitzgelegenheiten auch Hochbeete mit Blumen, Kräutern und Obstpflanzen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können ihr Geschick z. B. beim Wikingerschach unter Beweis stellen und Spaß haben. „Wir durften die Gestaltung des Pop-up-Parks von Beginn an begleiten“, berichtet Gregor Sodomann, Betriebsleiter Zehnhof der Franz Sales Werkstätten. „Unsere Beschäftigten konnten an allen Arbeitsschritten teilhaben und Ihren Beitrag zur Entstehung des Pop-Up-Parks und zur Förderung des sozialen Miteinanders und zur Inklusion leisten.“

Valeska Ehlert



Einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen, um weitere Informationen zu bekommen.



Die Partner des innovativen Projekts.



Sitz- und Naschgelegenheit: Der Pop-Up-Park „Pepe“ soll Menschen zusammenbringen.



Seelsorger Joachim Derichs (rechts) segnete am Baldeneysee die neuen Boote der Kanu-AG.

Franz Sales Förderschule

Bootstaufe

In der Förderschule können Schülerinnen und Schüler viel lernen. Zum Beispiel können sie lernen, wie man mit einem Boot fährt. Die Förderschule hat dafür zwei neue Kanu-Boote bekommen. Die Kanus wurden jetzt am Baldeneysee vom Seelsorger gesegnet.

Seit Jahren gibt es an der Förderschule eine Kanu-AG. Hier lernen die Schüler:innen den praktischen Umgang mit dem Kanu, aber auch soziale Fähigkeiten, wie zum Beispiel Teamarbeit, Rücksichtnahme und Verantwortung werden in dieser AG gut vermittelt.

Die Förderschule hat zwei neue Boote bekommen, die am 7. Juni feierlich getauft wurden. Die Boote wurden zum Teil in Kooperation mit unserem Kanuverein ESV Grün Weiß Essen e.V. finanziert. Sie tragen die schönen Namen Marlin und Red Snapper. Ein Kinderkajak des Vereins, welches wir aber auch nutzen dürfen, war ebenfalls mit dabei.

Die Taufe der Boote übernahmen drei Schüler:innen. Anschließend wurden alle elf teilnehmenden Schüler:innen, Herr Dresler und Herr Lorenz von Seelsorger Joachim De-

*Die Taufe der Boote
übernahmen drei
Schüler:innen*

richs mit dem Wasser des Baldeneysee gesegnet. Der Segen ist wie ein guter Wunsch und bedeutet, dass Gott alle beschützen soll und dass Schüler- wie Lehrer:innen immer wie-

der gesund und munter an das Ufer kommen mögen. An der Bootstaufe nahm außerdem ein Schulsozialarbeiter der Gustav-Heinemann Gesamtschule teil.

In seiner Schule werden Kanus selbstgebaut, es gibt aber keinen eigenen Standort am Wasser. Für die Zukunft planen wir daher eine Kooperation unserer AGs. Unsere Schüler:innen sollen ihre Kanufertigkeiten weitergeben und wir lernen etwas über den Bootsbau. Zum Abschluss planen wir dann eine gemeinsame Bootstour. Wir freuen uns darauf.

Micha Lorenz

Neuigkeiten ...



...aus dem Ehrenamt

Preisverleihung

In den vergangenen Ausgaben berichteten wir über die Schülerin Pia Kreuziger, die ehrenamtlich einen Spielertreff in einer Wohneinrichtung in Übrerruhr leitet. Weil sie so engagiert ist, wurde sie für einen Ehrenamtspreis vorgeschlagen. Am 17.6.2024 wurde diese Auszeichnung nun vergeben. Da Pia Kreuziger



verhindert war, nahm Frank Rzimski (Foto links), ein Klient der gerne an Pias Spielertreff teilnimmt, den Sonderpreis der Sozialpreisverleihung des Essener Rotary Clubs stellvertretend für sie entgegen. Herr Rzimski freute sich über die Auszeichnung der engagierten Schülerin, berichtete über die Tätigkeit von Frau Kreuziger und machte deutlich, wie dankbar die Klienten des Wohn-

hauses an der Übrerruhrstraße für dieses zusätzliche Freizeitangebot sind. Frank Rzimski war besonders stolz darauf, dass er am Rande des Events persönlich mit dem Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen sprechen konnte und von ihm einen Stadt Essen-Pin bekam. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal bei Pia Kreuziger für ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Franz Sales Haus und gratulieren ihr zu der verdienten Auszeichnung.

Peter Gruhlke



Michael Dönhoff ist einer der 20 Friedensstifter:innen der Caritas-Ausstellung.

QR-Code mit dem Smartphone scannen, um die persönliche Friedensbotschaft von Michael Dönhoff zu hören.



...aus der Förderschule

Frieden beginnt bei mir

Eine Wanderausstellung zum Thema der Caritas-Jahreskampagne „Frieden beginnt bei mir“ bei der auch das Franz Sales Haus mit dabei ist, kann derzeit an verschiedensten Orten im Bistum Essen angeschaut werden. 20 Menschen im Alter von 19 bis 85 Jahren sind in der Ausstellung porträtiert, die durch ihre Arbeit oder ihr ehrenamtliches Engagement bei der Caritas zum Frieden in der Gesellschaft beitragen. Darunter auch Michael Dönhoff, Schulleiter der Franz Sales Förderschule. Mit der Ausstellung präsentiert die Caritas die Vielfalt ih-

rer Mitgliedseinrichtungen und transportiert auch ihre Werte: Demokratie, Menschenrechte, Freiheit, Vielfalt, Toleranz sowie Frieden und Gerechtigkeit. Begleitet werden die Bilder des Fotografen Achim Pohl von persönlichen Friedensbotschaften der Porträtierten. Diese sind im Begleitheft zur Ausstellung nachzulesen und zusätzlich online als Audios abrufbar. Anfang nächsten Jahres macht die multimediale Ausstellung im Hotel Franz (Steeler Str. 261) Station. Kommen Sie vorbei!

Valeska Ehlert

... aus den Werkstätten

Neuer Pausen-Platz

Die Beschäftigten der Franz Sales Werkstatt in Essen-Huttrop haben neue Möbel für ihren Pausen- und Ruheraum erhalten. Diese großzügige Spende wurde von IKEA Essen bereitgestellt. In dem Werkstatt-Betrieb arbeiten Menschen mit Behinderung in den Bereichen Bäckerei, Wäscherei und Schneiderei. Sie können sich nun über eine komfortable und einladende Umgebung freuen, die ihren Bedürfnissen gerecht wird und zur Entspannung während der Pausen beiträgt. Anette Koppenhagen von IKEA Essen hat zudem nicht nur Mittsommer-Blumenkränze, sondern auch noch einen Korb voller typisch schwedischer Leckereien mitgebracht, um die zukünftigen FIKAs (so heißt die Pause auf Schwedisch) noch angenehmer zu gestalten. Wir freuen uns, dass die Beschäftigten nun so einen schönen und erholsamen Ort für ihre Pausen haben. | Barbara Steiner



Anette Koppenhagen von IKEA (re.) freut sich mit Werkstatt-Geschäftsführerin Dr. Ann-Katrin Glüsing und Betriebsleiter Torben Schubert über die neue Einrichtung.

...aus dem Unternehmen

Firmenlauf

Mit 104 Laufbegeisterten aus verschiedenen Bereichen hat sich das Franz Sales Haus im Juni am Essener Firmenlauf 2024 beteiligt. Am Ziel im Grugapark konnten die Teilnehmenden voller Stolz im Ziel ihre Medaillen entgegennehmen und ihre Erfolge gemeinsam feiern. Dazu hatten auch die Teilnehmenden aus dem Projekt „Essen.Pro.Teilhabe“ gute Gründe. Zwei Monate lang hatten sie gemeinsam mit zwei Mitarbeitenden für den Lauf trainiert und alle Herausforderungen gemeistert. Für manche war die körperliche Belastung eine große Aufgabe, andere mussten ihre Ängste vor einer so riesigen Veranstaltung mit vielen Menschen überwinden. Wir finden es wirklich bemerkenswert, dass sie so viel Mut und Durchhaltevermögen bewiesen haben. Unter den schnellsten Teilnehmenden unseres FSH-Teams liefen übrigens Nils Eissing (19:43), Marvin Awater (20:20), Anna Milinski (21:10), Iver Flores (21:21), Hannah Siepmann (23:49) und Kerstin Werner (25:34) ins Ziel ein. Wir gratulieren allen Teilnehmenden zu den tollen Leistungen. | Barbara Steiner



Beim Firmenlauf starteten Klient:innen, Teilnehmende und Mitarbeitende im inklusiven Team des Franz Sales Hauses.



Die Teilnehmenden von Essen.Pro Teilhabe bewiesen viel Mut und Durchhaltevermögen.



Jugendliche aus dem Franz Sales Haus beteiligten sich an der Aktion.

... aus der Förderschule

Nutze deine Stimme

Zwei Wochen vor der Europawahl eröffnete Stadtdirektor Peter Renzel im Rathaus die Ausstellung „Nutze deine Stimme“ des Europäischen Parlaments. Gemeinsam mit anderen Schüler:innen beteiligten sich auch Jugendliche aus dem Franz Sales Haus an einer Aktion, bei der mit Kreide „Let's Europe“ auf den Boden vor dem Rathaus gesprüht wurde. Damit wollten sie ein sichtbares Zeichen für Europa setzen. In der Ausstellung im Rathaus konnten sich alle über die anstehende

Wahl, die Aufgaben des Europäischen Parlaments und die Bedeutung jeder einzelnen Stimme informieren.

Renzel hob die positive Errungenschaft der EU wie Frieden, Demokratie, Stabilität oder Reisefreiheit hervor, und lobte auch die Veränderungen im Essener Stadtbild, die nur dank EU-Förderungen finanzierbar waren. Der Stadtdirektor erinnert daran, dass die Europäische Idee keine Selbstverständlichkeit ist, sondern immer wieder neu mit Leben gefüllt werden muss.

... aus den Werkstätten

Spende

1.000 Euro spendete die Sparda Bank West e. V. für den Berufsbildungsbereich (BBB) der Franz Sales Werkstätten. Die Spende der Genossenschaftsbank kommt den Teilnehmenden des BBB zugute. Hier werden zumeist junge Menschen auf ihrem Weg in die Arbeitswelt unterstützt.

Connor Puchalski ist Auszubildender der Sparda-Bank. Im Rahmen seiner Ausbildung nahm er am Projekt „MitWirkung“ („Lernen in fremden Lebenswelten“) teil und hat eine Woche lang im Franz Sales Haus hospitiert. Das Franz Sales Haus ist seit drei Jahren Projektpartner und stellt seitdem Hospitationsplätze für die Teilnehmenden zur Verfügung. Die Sparda-Bank Essen entsendet durch das Projekt „MitWirkung“ immer wieder Azubis in unsere Einrichtung und hat uns als Anerkennung für die Betreuung der Azubis während der Hospitationen eine Geldspende zukommen lassen. Wir danken der Genossenschaftsbank dafür und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Valeska Ehler

Bank-Azubi Connor Puchalski überreichte Alexander Chyl (BBB) den Scheck.





Die Ausstellung „Bewegung in Zeit und Raum“ von Oliver J. Arndt ist vom 20.09. bis 04.10.2024 im Eiberger Café (Schultenweg 137, 45279 Essen) zu sehen.

... aus den Werkstätten

Ausstellung

Ab dem 20. September 2024 stellt Oliver J. Arndt seine selbst geschaffenen Bilder im Eiberger Café öffentlich aus, der Eintritt ist kostenlos. Der Beschäftigte aus dem Werkstatt-Betrieb Alte Post beschäftigt sich seit seiner Kindheit intensiv mit Malerei und Literatur. Seine Kunst hat er schon in vielen Einzel- und Gruppenausstellungen in verschiedenen Städten präsentiert. Bei der Planung und Umsetzung der jetzigen Ausstellung „Bewegung in Zeit und Raum“ hat ihn Gruppenleiter Paul Imkamp unterstützt.

In seiner Ausstellung zeigt Oliver J. Arndt Bilder und Collagen, die Fotografie und Malerei miteinander vereinen und Motive in neue Zusammenhänge setzen. Dabei bevorzugt er eine von ihm selbst entwickelte Öl/Acryl-Mischtechnik auf Leinwand.

„Durch das Experimentieren mit diversen Materialien und Arbeitstechniken versuche ich mit meinen Bildern auf dem begrenzten Raum meines Ateliers die Unendlichkeit des Universums greifbarer zu machen und somit auch für den Betrachter neue Dimensionen und Sichtweisen zu eröffnen. Darum lohnt es sich genauer hinzusehen und sich auf meine Bilder einzulassen, die sich niemals auf den ersten Blick erschließen“, erklärt der Künstler.

...aus dem Wohnbereich

Erlebnisreicher Urlaub

Vom 6. bis 18. Juli 2024 ist eine Gruppe von Klient:innen der Außenwohngruppen und aus dem Ambulant betreuten Wohnen mit Betreuungspersonen der Buntstifte e.V. zu einer spannenden Reise aufgebrochen. Zunächst ging es nach Polen, dann in den Spreewald und schließlich sogar noch nach Dresden. Unser erstes Ziel war die Stadt Kolczlwo auf Wolin, der polnischen Nachbarinsel von Usedom. „Wir waren jeden Tag unterwegs und haben ganz viel unternommen. Zum Beispiel besuchten wir zusammen einen Tierpark mit Bisons und Raubvögeln, waren in einem Aquarium und haben dort seltene Fische gesehen oder sind mit einer alten Eisenbahn gefahren“, berichtet Elvira Hillemacher. „Für mich war es am schönsten, in der Ostsee zu baden. Die ganze Reisegruppe hat in einer umgebauten alten Mühle

gewohnt und wir waren alle begeistert von der schönen Gegend. Nach der herrlichen Zeit in Polen sind wir noch in den Spreewald gefahren. Das war auch wunderschön und ruhig. Dort gibt es unzählige Wasserstraßen mit Schleusen, die wir mit einer Bootstour befahren haben. Natürlich mussten wir auch die Spezialität Spreewaldgurken probieren, für die diese Region bekannt ist. Wir waren überrascht, dass es sogar Gurkenbier und Gurkenlimonade gab. Anschließend ging es auch noch nach Dresden, wo sich die Gruppe die Stadt ganz gemütlich von einer Bimmelbahn aus anschauen konnte. Das ist so eine unglaublich schöne Stadt, wir waren alle ganz begeistert. Überhaupt hat uns allen der Urlaub sehr gut gefallen.“

.....
Elvira Hillemacher/
Andreas Bister



Ganz viel gesehen hat die Reisegruppe in ihrem schönen Urlaub an der polnischen Ostseeküste und im Spreewald.



Das Eiberger Café feierte seinen 10. Geburtstag.

... aus den Werkstätten

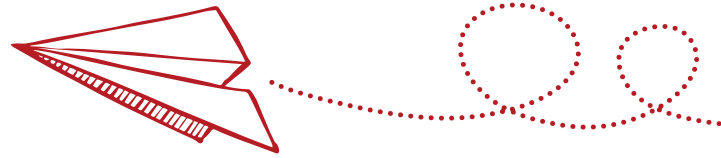
10 Jahre Eiberger Café

Am 27. Juli feierte das kleine Café in der ehemaligen Pfarrkirche in Essen-Eiberg sein 10-jähriges Bestehen. Am Schultenweg 137 konnten die Gäste ein kleines Jubiläumsprogramm mit Bingo und verschiedenen Mitmach-Aktionen sowie leckeres Essen und Getränke genießen. Stammgäste schwärmten von der schönen Terrasse, auf der sie sich mit Blick auf die idyllische Pferdeweide ganz entspannt mit Freunden zum Kaffeetrinken treffen oder einen kleinen Snack genießen können.

Ab 2009 hatte das Franz Sales Haus die ehemalige Dreifaltig-

keitskirche zu einem modernen, multifunktionalen Haus umgebaut, in dem auf zwei Etagen zwei Wohngruppen für Menschen mit Behinderung ein Zuhause gefunden haben. Im Erdgeschoss eröffneten dann 2014 das Eiberger Café und das Eiberger Lädchen, die von den Franz Sales Werkstätten betrieben werden und als Treffpunkt im Stadtteil zur Begegnung einladen.

Die aktuellen Öffnungszeiten des Eiberger Cafés sind: di bis fr 9-16 Uhr, so + feiertags 10-16 Uhr



...aus den Werkstätten

Social Day

Im Juni gab es wieder einen Social Day der Firma HILTI im Werkstatt-Betrieb Horst. Sechs Mitarbeitende nahmen den Bau von Hochbeeten in Angriff und packten kräftig an. Die Idee zu dem Projekt kam aus dem Bereich Empowerment. Hier arbeiten Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf. Die Beschäftigten hatten sich für die kleine Pausen-Terrasse ihres Bereichs eine Verschönerung gewünscht – und waren so auf den Bau von Hochbeeten gestoßen.

Dieser Wunsch ging nun durch den Social Day in Erfüllung. Mit großem Einsatz baute das HILTI-Team die Hochbeete auf. Gleich nach der Aktion wurden die Hochbeete bepflanzt und fanden ihren Platz auf der Terrasse. Hier erfreuen sich jetzt Beschäftigte und Mitarbeitende an der blühenden Natur in den farbenfrohen Beeten. Dafür geht unser herzlicher Dank an das HILTI-Team für die engagierte Unterstützung.

Michael Dhom

Mitarbeitende von HILTI engagieren sich beim Social Day regelmäßig im Franz Sales Haus.



...aus dem Sport

Landesspiele der Special Olympics

Eine große Delegation von Sportler:innen aus der DJK Franz Sales Haus hat vom 22.-25. Mai 2024 an den Special Olympics Landesspielen in Münster teilgenommen. Schon der Start auf dem Weg zu den Spielen war prima: Carsten Zimmermann schaute vorbei und wünschte den Sportler:innen viel Glück bei den sportlichen Wettbewerben. Er hat mit seinem Reisebüro DERPART Gemar einen Reisekostenzuschuss in Höhe von 400



Carsten Zimmermann (6. v.l.) spendete einen Reisekostenzuschuss für unser Schwimm-Team.

Euro für das Schwimmteam gespendet. Die Landesspiele waren aber nicht nur für die Schwimmsportler:innen erfolgreich. Auch für die Fußballer lief es gleich zu Beginn optimal: Sie konnten sich über drei Siege und ein Unentschieden freuen. Die Basketball-Teams mussten ein bisschen mehr kämpfen und auch alle anderen Abteilungen gaben bei den Wettbewerben ihr Bestes. Wir gratulieren allen Teilnehmenden zu ihren Erfolgen.

Impressum

Herausgeber

Franz Sales Haus
Steeler Straße 261 | 45138 Essen
Telefon: 0201.2769-0
E-Mail: info@franz-sales-haus.de
www.franz-sales-haus.de

Redaktions-Team

Vorstandsvorsitzender Günter Oelscher (verantwortlich),
Adiaha May Ita, Nina Kayadelen, Dr. Reka Meray-Kassen,
Tobias Papies, Stefan Bell, Christina Stötzel, Micha
Lorenz, Peter Gruhlke, Elvira Hillemacher, Andreas Bister,
Michael Dhom, Valeska Ehlert, Carolin Römer, Barbara
Steiner

Gestaltung und Umsetzung

mehrzeiler & kollegen, Oberhausen
www.mehrzeiler.de

Fotos

Mitarbeitende des Franz Sales Hauses; Andreas Buck,
Dortmund (S. 1, S. 4, S. 23); Sven Lorenz, Sparkasse
Essen (S. 5); Estera Höller, Essen (S. 14, S. 15);
rawpixel – stock.adobe.com (S. 16); E.ON/bunert (S. 21);
Moritz Leick, Stadt Essen (S. 21); Icons: freepik.com
(S. 20, S. 22, S. 23)

Druck

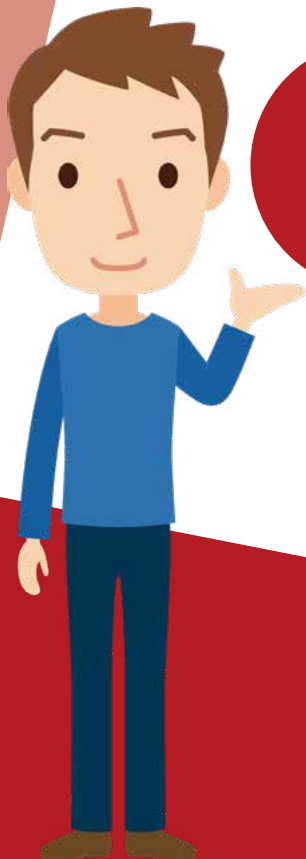
Franz Sales Werkstätten

Nachdruck und Vervielfältigung nur
mit Genehmigung des Herausgebers.
Stand: August 2024

Viele Texte in einfacher Sprache
finden Sie auf unserer Internetseite:

www.franz-sales-haus.de/einfache-sprache

Direkt zur „einfachen Sprache“



Spendenkonto

Bank im Bistum Essen

IBAN: DE34 3606 0295 0000 0171 75